Stationenlauf Thema: Wunder





Vorbemerkungen

In dieser Gruppenstunde geht es darum, dass die Teilnehmer ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der behandelten "Wunder" entwickeln und diese zu schätzen lernen. In einer Mischung aus aktiven Aufgaben und Impulsen, um sich persönlich damit auseinanderzusetzen, soll dieses Bewusstsein gefördert werden.

Der Anleiter führt die Gruppe durch die verschiedenen Stationen. Formulierungen aus diesem Dokument können an die Gruppe angepasst und verändert werden.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

- Teilnehmer: TN- Gruppenleiter: GL

Vorbereitungen:

- Ablauf für Gruppenleiter ausdrucken
- Laufzettel für jeden ausdrucken
- Dinge, die stark riechen, mitnehmen

Im Anhang:

- Bild von lachendem Engel für Station 5
- Laufzettel Idee

Dauer:

1 - 1,5 Stunden

Autorin: Melanie Kutzera (AKM – Mitarbeiterin)





Einführung

- Begrüßung der Gruppe durch den GL

Beginn der Gruppenstunde:

GL: "Es gibt, wie die meisten wohl wissen, die sieben offiziellen Weltwunder wie den Koloss von Rhodos oder die hängenden Gärten von Babylon. Allerdings gibt ja auch noch ganz viele andere Wunder auf der Welt, die nicht dazu gezählt werden. Was würdet ihr als Wunder bezeichnen? Welche Dinge sind für euch Wunder?"

→ TN sollen kurz Wunder nennen.

GL: "Ihr habt schon viele interessante Dinge erwähnt. Wie ihr euch bestimmt denkt, ist das Thema der heutigen Gruppenstunde: Wunder. Wir wollen uns jetzt zu Beginn eine kurze Geschichte dazu anhören.

Eine Schulklasse wurde gebeten zu notieren, welches für sie die Sieben Weltwunder wären.

Folgende Rangliste kam zustande:

- 1. Pyramiden von Gizeh
- 2. Taj Mahal
- 3. Grand Canyon
- 4. Panamakanal
- 5. Empire State Building
- 6. St. Peters Dom im Vatikan
- 7. Große Mauer China

Die Lehrerin merkte beim Einsammeln der Resultate, dass eine Schülerin noch am Arbeiten war.

Deshalb fragte sie die junge Frau, ob sie Probleme mit ihrer Liste hätte.

Sie antwortete: "Ja. Ich konnte meine Entscheidung nicht ganz treffen.

Es gibt so viele Wunder."

Die Lehrerin sagte: "Nun, teilen Sie uns mit, was Sie bisher haben und vielleicht können wir ja helfen." Die junge Frau zögerte zuerst und las dann vor.

"Für mich sind das die Sieben Weltwunder:

- 1. Sehen
- 2. Hören
- 3. Riechen
- 4. sich Berühren
- 5. Fühlen
- 6. Lachen ...
- 7. ... und Lieben

Im Zimmer wurde es ganz still.

----kurze Nachdenkpause----



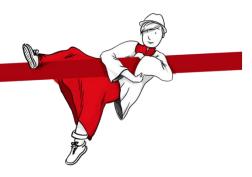


Ich schätze, jeder von euch hat eine Idee, was uns diese Geschichte sagen möchte. Um uns dessen bewusst zu werden, möchten wir uns nachfolgend in 6 Stationen noch genauer mit diesen Wundern beschäftigen. Wie schauen uns an, wie wichtig diese in unserem Leben sind und auch wie wichtig sie schon damals in der Zeit von Jesus waren. Damit ihr das nicht so schnell vergesst, bekommt jeder einen Stift und einen Laufzettel, auf dem ihr eure Gedanken bei jeder Station aufschreiben könnt. Natürlich nur für euch ganz persönlich."

→ Laufzettel und Stifte verteilen

--- Gemeinsam zur ersten Station gehen ---





1. Station: Sehen

Ort: z.B. Wiese; Kirche; Ort, an dem es viel zu sehen gibt

GL: "Deine erste Aufgabe ist es nun, dich hier einfach mal umzuschauen. Gerne kannst du ein wenig rumgehen und alles um dich herum beobachten."

--- TL schauen rum ---

→ GL: "Was hast du auf deiner kurzen Entdeckungsreise gesehen?"

--- TN antworten ---

Erwartung: hauptsächlich große Dinge werden aufgezählt, die offensichtlich sind.

GL: "Nun habt ihr gemeinsam schon viele Dinge aufgezählt, die hier zu sehen sind. Nun hast du nochmal die Aufgabe, dich umzuschauen. Diesmal achte aber ganz genau auf alles, schau genau hin und entdecke Dinge, die du davor noch nicht gesehen hast."

--- TL schauen rum ---

→ GL: "Was hast du nun Neues gesehen?"

---TN antworten ---

Erwartung: Die TL nennen kleine Dinge, die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind.

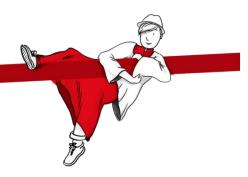
GL: "Ihr habt hier schon viele Dinge entdeckt und mit euren Augen gesehen. Manche Menschen können dies nicht, weil sie blind sind. Dazu wollen wir etwas aus dem Evangelium von Markus hören.

Die Heilung eines Blinden (Mk 10,46–52)

Sie kamen nach Jericho. Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

Wie du gehört habt, hat sich auch Jesus mit dem Sehen auseinandergesetzt. Weil er dem Blinden half und ihn heilte, konnte dieser wiedersehen. Das Sehen war für diesen etwas so Besonderes. Er war Jesus so dankbar, dass er nicht mehr von seiner Seite wich und ihm folgte.



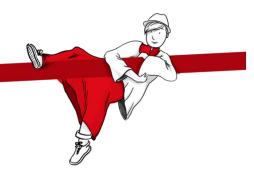


Ich will dir nun ein paar Fragen und Impulse geben, die du für dich selbst beantworten kannst. Gerne kannst du jetzt auch deinen Laufzettel hernehmen und dir Notizen machen.

- Wie war es für den Mann wohl blind zu sein?
- Wie hat er sich gefühlt, als er wiedersehen konnte? War er glücklich, vielleicht ein bisschen erstaunt?
- Bestimmt hat er sich alles genauestens angeschaut und sich über jede Kleinigkeit gefreut...
- Sehen wir manchmal nicht genau hin, sind zu grob und übersehen deswegen viele besondere Dinge?
- Sind wir manchmal blind für die schönen Dinge in unserem Leben und achten nur auf das Negative?"

--- Notizen machen und gemeinsam zur zweiten Station gehen ---





2. Station: Hören

Ort: irgendein Ort mit vielen Geräuschen

GL: "Schließe nun zu Beginn deine Augen. Was hörst du gerade?"

--- <mark>TN</mark> antworten ---

GL: "An dieser Station geht es, wie ihr schon bemerkt habt, um das Hören. Auch diesmal wollen wir etwas über Jesus lesen.

Die Heilung des Tauben (Mk 7,3)

Jesus verließ das Gebiet von Tyrus wieder und kam über Sidon an den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekapolis. Da brachten sie zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, er möge ihm die Hand auflegen. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu ihm: Effata!, das heißt: Öffne dich! Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit und er konnte richtig reden. (...) Sie staunten über alle Maßen und sagten: Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

"Der Mann kann wieder hören. Es ist ein Wunder geschehen", haben sich bestimmt viele Leute damals gedacht. Der Geheilte kann nun endlich hören, welche Stimmen die Menschen um ihn herumhaben und wie sich Vögel eigentlich anhören. Kleinigkeiten in unserem Leben, die für die meisten von uns selbstverständlich sind. Es gibt so viele Geräusche auf der Welt, die wir vermissen würden, wenn wir auf einmal nicht mehr hören könnten.

Auch hier möchte ich dir ein paar Impulse dazu geben:

- Welche Geräusche würden uns fehlen, wenn wir taub wären?
- Schätzen wir es genug, diese zu hören?
- Wie fühlt sich der Taube hier, der all diese Geräusche nun endlich hören kann?
- Wieso ist es so besonders, hören zu können?
- Hören wir selbst immer richtig zu?
- Hören wir manchmal absichtlich weg, um Schwierigkeiten zu vermeiden?"

--- Notizen machen und gemeinsam zur dritten Station gehen ---





3. Station: Riechen

Ort: egal

GL: "Nun sind wir an der dritten Station angekommen. Vielleicht könnt ihr euch daran erinnern, dass dies das dritte Wunder war. Gleich darfst du noch einmal deine Augen schließen. Ich werde zu dir kommen und dir Dinge hinhalten, die verschiedene Gerüche haben. Wenn ich bei jedem war, wollen wir gemeinsam kurz darüber reden, was du gerochen hast, an was dich dieser Geruch erinnert und an was du dabei denkst."

--- GL geht rum und hält TN Dinge hin z.B. Kerze, Gewürze, Creme → Gespräch ---

Wir hören wieder etwas aus der Bibel zu diesem Thema:

1 Mose 27,26

"Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Komm her und küsse mich, mein Sohn! Er trat hinzu und küsste ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider; und segnete ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der HERR gesegnet hat."

Auch hier verbindet Isaak den Geruch seines Sohnes Jakob mit etwas Anderem. Es ist der Geruch eines Feldes, welches Gott gesegnet hat. Wie wir selbst ausprobiert habe, erinnern uns Gerüche und Düfte oft an andere Dinge, Situationen oder auch Menschen, die wir damit in Verbindung bringen. Wenn wir z.B. an Zimt riechen, denken wir oft an Weihnachten oder bei Weihrauch an den Gottesdienst und Ministrantendienst.

Stell dir nun vor, du würdest nie wieder riechen können.

Würde etwas in deinem Leben fehlen?

Welche Gerüche gibt es, die dich an besondere Momente erinnern?

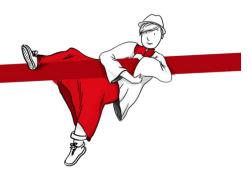
Auch gefährlich könnte es werden, wenn man z.B. Rauch nicht mehr riechen könnte, der uns an ein Feuer erinnert...

Schätzen wir es eigentlich genug, dass wir riechen können?

Nehmen wir jetzt ein paar Sekunden bewusst wahr, was wir riechen und wie es sich anfühlt, diese Fähigkeit zu besitzen."

--- Notizen machen und gemeinsam zur vierten Station gehen ---





4. Station: Berühren/Fühlen

Ort: Am besten etwas zum Sitzen und etwas ruhiger

GL: "Nun sin wir schon an der vierten Station angekommen. Hier geht es um das Fühlen und sich Berühren. Deine Aufgabe ist es jetzt, dir einen Gegenstand zu suchen, den du in den Händen halten kannst. Dann suchst du dir einen Platz, setzt dich hin und wirst ruhig."

---TN suchen Gegenstand z.B. Stein, Handy... und setzen sich hin---

GL: "Am besten schließt du die Augen, um dich besser konzentrieren zu können. Atme ruhig und versuche, deine Gedanken vorbeiziehen zu lassen und komplett hier anzukommen. Du spürst den Boden unter dir, wie er dich sicher trägt. Auch deine Kleidung an deinem Körper fühlst du. Vielleicht geht auch ein bisschen Wind oder die Sonne strahlt in dein Gesicht. All das kannst du spüren. Auch den Gegenstand in deiner Hand kannst du fühlen.

Ist er hart oder weich? Kantig oder rund? Kalt oder warm? Das alles kannst du mit deinen Händen erspüren.

Mit unseren Händen und dem ganzen Körper können wir fühlen. Es ist spannend, verschiedene Materialien und Eigenschaften von Gegenständen spüren zu können, doch etwas ganz Besonderes ist es, wenn man einen Menschen fühlen und berühren kann. Dieses Gefühl ist anders als die anderen. Ein Händedruck, eine Umarmung oder etwas inniger beim Kuscheln; eine gewollte Berührung mit einem anderen Menschen fühlt sich meistens gut an. Auch Jesus hat früher die Menschen berührt, wenn er sie zum Beispiel heilte, um ihr Vertrauen zu bekommen und sie zu unterstützen, wie zum Beispiel hier in Matthäus (8,1-3). "Als Jesus von dem Berg herabstieg, folgten ihm viele Menschen nach. Und siehe, da kam ein Aussätziger, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein! Im gleichen Augenblick wurde der Aussätzige rein." Auch hier hat Jesus den Mann berührt und ihn so geheilt. Berührungen können manchmal Wunder wirken. Kennst du solche Momente, in denen eine Berührung so viel ausmachen kann? Man fühlt sich gleich viel gestärkter und weiß, dass jemand für einen da ist. So wie Jesus es immer war und ist. Auch wenn es zurzeit schwer ist mit Berührungen, können wir positiv in die Zukunft blicken. Wir wissen, dass zumindest Gott immer bei uns ist und uns hält, auch wenn wir ihn vielleicht nicht äußerlich spüren. Und es wird auch die Zeit kommen, in der wir uns als Menschen wieder, ohne uns Gedanken machen zu müssen, uneingeschränkt gegenseitig berühren und umarmen können. Bis dahin genießen wir einfach die Vorfreude darauf.

----Gedankenpause----

Langsam kannst du deine Augen wieder öffnen und wieder ankommen. Gerne kannst du dir auch zu dieser Station ein paar Notizen auf dem Zettel machen."

--- Notizen machen und gemeinsam zur fünften Station gehen ---





5. Station: Lachen

Ort: egal

GL: "Wir sind jetzt an der vorletzten Station angekommen. Hier wollen wir am Anfang das Bild betrachten.

- Was siehst du auf dem Bild? --- TN antworten ---
- Welche Stimmung wird uns vermittelt? --- TN antworten ---
- Was fällt euch noch dazu ein? Kennt jemand diesen Engel? --- TN antworten ---
- → Erzengel Gabriel im Regensburger Dom; besonders, weil er lacht.

 Bringt gute Nachrichten an Maria, weil er die Menschwerdung Gottes verkündet.

"Ich möchte euch ein kurzes Gedicht passend zu diesem Engel vortragen:

Ein kleines Lächeln von Herz zu Herz. Ein kleines Lächeln vertreibt manchen Schmerz.

Ein kleines Lächeln sagt doch sehr viel. Ein kleines Lächeln ein schönes Gefühl.

Ein kleines Lächeln aus einem Kindergesicht. Ein kleines Lächeln kaum ehrlicher ist. Ein kleines Lächeln Dir Glück bringen kann. Mit einem kleinen Lächeln so vieles begann.

Ein kleines Lächeln ich schenke es Dir. Ein kleines Lächeln für uns alle hier.

--- Nachdenkpause---

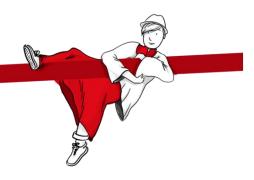
Stell dir vor, du kommst in einen Raum mit fremden Menschen und alle schauen dich böse an. Wie fühlst du dich? Nun kommst du in den gleichen Raum und ein paar der Menschen lächeln dich an...Wie fühlst du dich jetzt? Hat sich etwas verändert?

Jedes noch so kleine Lachen kann bei einem anderen und auch bei mir selbst ein gutes Gefühl auslösen und einen Moment um so vieles besser machen. Jedes noch so kleine Lachen ist ein Wunder, dass uns geschenkt wurde. Nehmen wir uns doch gemeinsam vor, in den nächsten Tagen öfter zu lächeln, damit um uns herum ein positives Gefühl entsteht.

Und jetzt: Zieh deinen rechten Mundwinkel nach oben, jetzt den linken und nun zeig allen dein wundervolles Lächeln."

--- Notizen machen und gemeinsam zur sechsten Station gehen ---





6. Station: Lieben

Ort: egal

GL: "Wie ihr vielleicht noch wisst, ist die letzte Station für heute das Lieben. Zu Beginn dieser Station habe ich drei Fragen an euch, die ihr so offen wie ihr möchtet beantworten und gemeinsam besprechen könnt. Natürlich gibt es bei jeder Frage kein Richtig und kein Falsch, sondern viele verschiedene Ansichten und Ideen.

- Was ist Liebe? --- TN antworten ---
- Welche Arten von Liebe gibt es? --- TN antworten ---
- Wie spürt man Liebe? --- TN antworten ---

Wie ihr bestimmt wisst, kommt die Liebe besonders oft in der Bibel vor. Diesmal wollen wir uns eine Stelle mit einem ganz besonderen Auftrag an die Menschen anhören.

Joh 13,34

"Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt."

Manchmal fühlt man sich ungeliebt und schlecht. Trotzdem gibt es bestimmt immer jemanden, der für einen da ist und einen unterstützt. Oft zeigen wir diesen besonderen Leuten aber viel zu wenig, dass sie uns wichtig sind und wir sie liebhaben. Egal ob es unsere Familie ist, unsere Freunde oder Partner. Auch Jesus fordert uns, wie wir es gerade gehört haben, dazu auf, einander zu lieben. Vielleicht könnten wir uns für die nächsten Tage vornehmen, den Menschen, die wir liebhaben, zu sagen oder zu zeigen, dass sie uns wichtig sind und unsere Liebe weitergeben. Mit Sicherheit machen wir ihnen damit eine Freude und lassen die Liebe auf der Welt so um ein kleines Stückchen wachsen."

--- Notizen machen---

Abschluss

Am Ende der Ministunde habt ihr bestimmt alle gemerkt, wie wichtig all diese Wunder doch für uns sind. Wie schwer wäre es für uns, wenn eins von diesen auf einmal komplett fehlen würde. Wir sollten uns glücklich schätzen, dass wir all diese Wunder erfahren dürfen und uns immer wieder dessen bewusstwerden und dankbar sein.





<u>Anhang</u>

Bild zu Station 5:





<u>lieben</u>



<u>sehen</u> <u>hören</u>

<u>riechen</u>

Wunder

sich berühren / fühlen